

## Vortrag an den Ministerrat

### Arbeitsmarktlage im Monat März 2026

#### Aktuelle Arbeitsmarktlage

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten<sup>1</sup> liegt mit rund 3.952.000 bzw. +4.000 um +0,1% über dem Vorjahr. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten steigt im Vergleich zum März 2025 um +10.000 (+0,2 %) und liegt bei rund 3.896.000.

Ende März 2026 sind 322.727 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg um +2,0 % (+6.380). Zusätzlich nehmen 77.834 Personen (-2.892 gegenüber dem Vorjahr) an AMS Schulungsangeboten teil. Insgesamt befinden sich Ende März 400.561 Personen in AMS-Vormerkung.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,5 % (+0,1 %-Punkte).

Mit Ende März standen beim AMS 74.534 bzw. -7.206 (-8,8 %) offene Stellen zur Verfügung. Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl offener Stellen bei 81.130. Im Jahr 2026 konnten insgesamt 180.568 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen (AL) ist gegenüber dem Vorjahr um +12.224 auf 103.195 gestiegen.

---

<sup>1</sup> Prognose BMASGPK

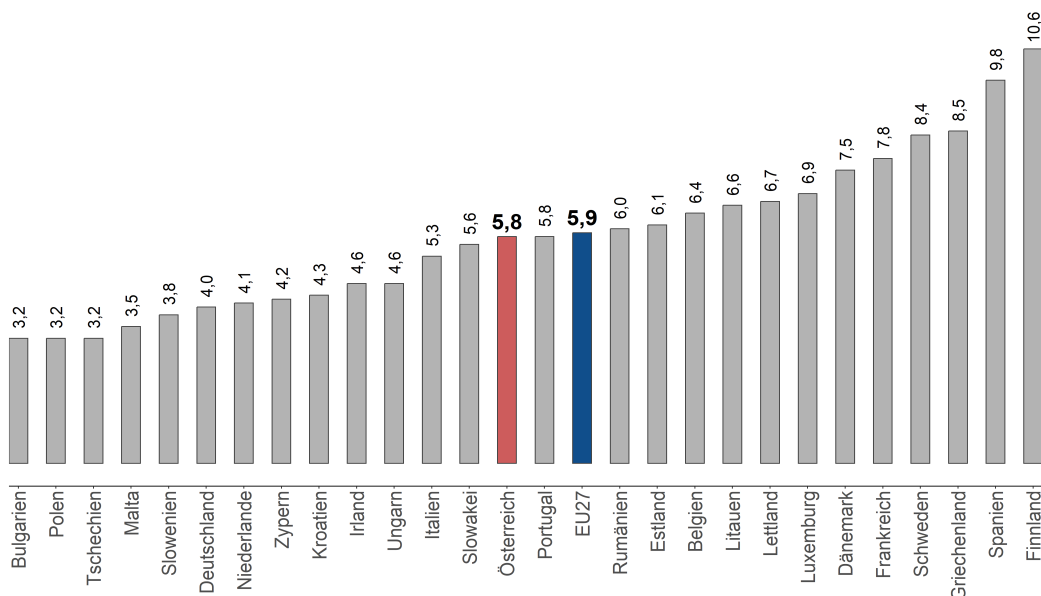
## Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.952.000 unselbständig Beschäftigten haben im März<sup>2</sup> um rund +4.000 (+0,1 %) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im März des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten<sup>2</sup> steigt im Vergleich zum März 2025 um +10.000 (+0,2 %) und liegt bei rund 3.896.000.

Mit 322.727 vorgemerkten Arbeitslosen sind um +6.380 bzw. +2,0 % mehr Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 77.834 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 400.561 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um +0,9 % bzw. +3.488 vorgemerkten Personen über dem Wert von Ende März 2025.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT<sup>3</sup> von 5,8 % (+0,5 %-Punkte im Vgl. zum Februar 2025) liegt Österreich im Februar 2026 hinter der Slowakei (5,6 %) an der vierzehnten Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Bulgarien, Polen und Tschechien (jeweils 3,2 %).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



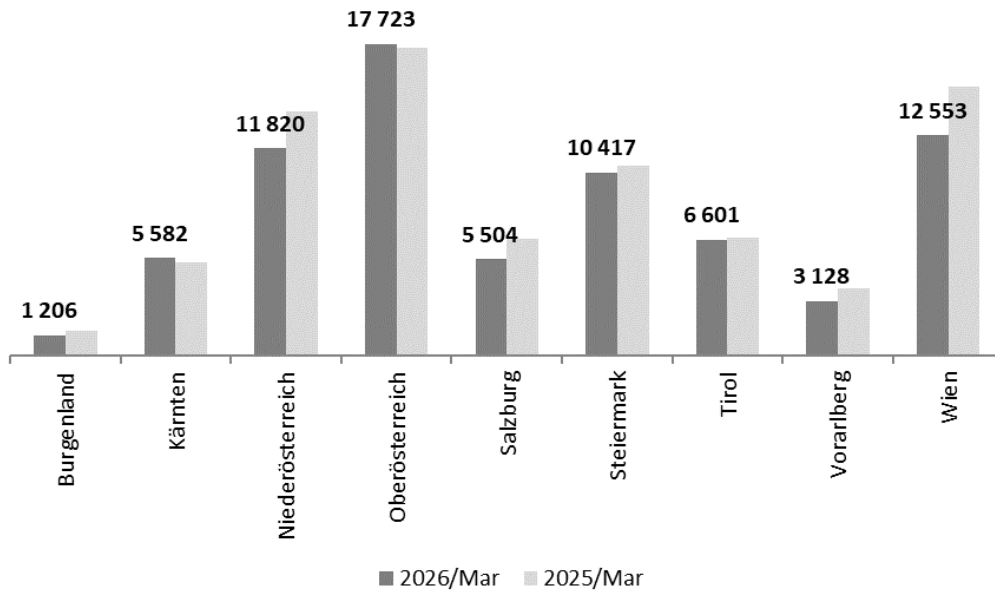
Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.04.2026

<sup>2</sup> Prognose BMASGPK

<sup>3</sup> Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.04.2026

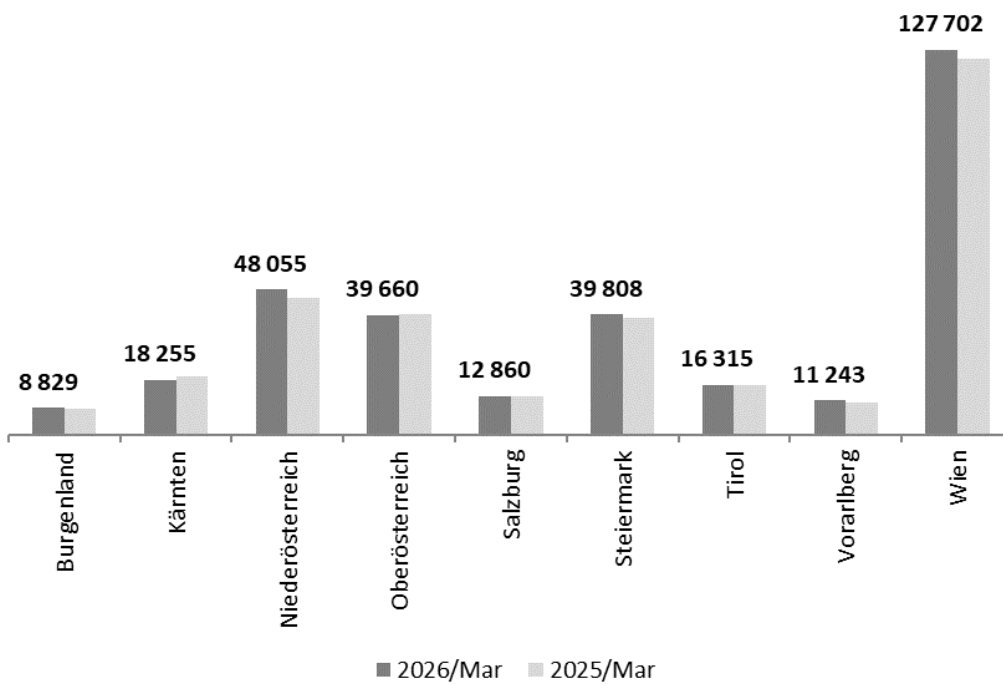
## Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende März 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende März 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangsziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 5,4:1.

## Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr insgesamt mit -8,8 % (-7.206 auf 74.534) sinkend. Der Rückgang liegt in Vorarlberg mit -18,9 % bzw. -727 auf 3.128, in Wien mit -18,3 % bzw. -2.806 auf 12.553, im Burgenland mit -17,5 % bzw. -255 auf 1.206, in Salzburg mit -17,4 % bzw. -1.158 auf 5.504 und in Niederösterreich mit -15,0 % bzw. -2.090 auf 11.820 über dem Bundesdurchschnitt. In der Steiermark liegt der Rückgang bei -4,1 % bzw. -442 auf 10.417 und in Tirol bei -2,5 % bzw. -172 auf 6.601. In Oberösterreich ist der Bestand der gemeldeten offenen Stellen um +1,0 % bzw. +167 auf 17.723 und in Kärnten um +5,2 % bzw. +277 auf 5.582 gestiegen.

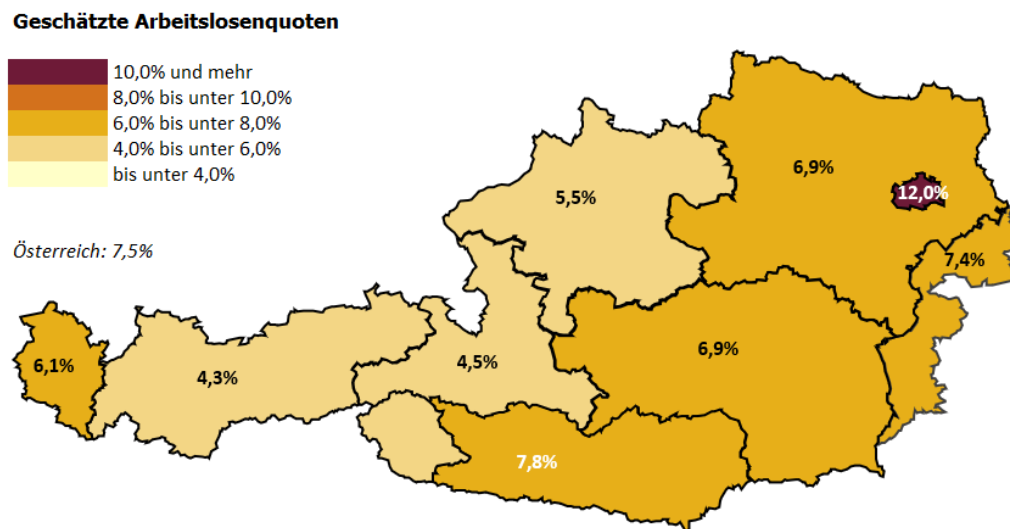
Zuwächse an gemeldeten offenen Stellen sind mit +649 (+3,7 % auf 18.290) in der Arbeitskräfteüberlassung sowie mit +153 (+1,9 % auf 8.036) in der Warenproduktion zu verzeichnen. In allen anderen wesentlichen Branchen ist der Bestand an offenen Stellen jedoch rückläufig: Im Bau um -218 (-3,3 % auf 6.376), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um -308 (-8,2 % auf 3.432), im Handel um -2.051 (-16,3 % auf 10.498), in der Beherbergung und Gastronomie um -1.267 (-16,7 % auf 6.334) und im Gesundheits- und Sozialwesen um -2.065 (-27,9 % auf 5.328).

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In der Mehrzahl der Bundesländer ist die Arbeitslosigkeit im März 2026 ansteigend: Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen Vorarlberg mit +5,7 % (+611 auf 11.243), Niederösterreich mit +5,6 % (+2.527 auf 48.055), das Burgenland mit +4,5 % (+377 auf 8.829), die Steiermark mit +3,0 % (+1.164 auf 39.808) und Wien mit +2,5 % (+3.126 auf 127.702). In Salzburg beträgt der Zuwachs +0,7 % (+93 auf 12.860). In Tirol sinkt die Arbeitslosigkeit um -1,0 % (-157 auf 16.315), in Oberösterreich um -1,2 % (-495 auf 39.660) und in Kärnten um -4,5 % (-866 auf 18.255).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im März 2026 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,3 % in Tirol und 12,0 % in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote<sup>4</sup> (nach nat. Definition) nach Bundesländern, Ende März 2026



<sup>4</sup> Prognose BMASGPK

## Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 42 % aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 28 % der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 41 %, von denen wiederum rund 58 % lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende März 2026

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	38%	44%
Lehrausbildung	42%	28%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	10%	12%
Akademische Ausbildung	6%	11%

Quelle: AMS Data Warehouse

## Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende März 2026 bei 119 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+4,0 % bzw. +5 Tage).

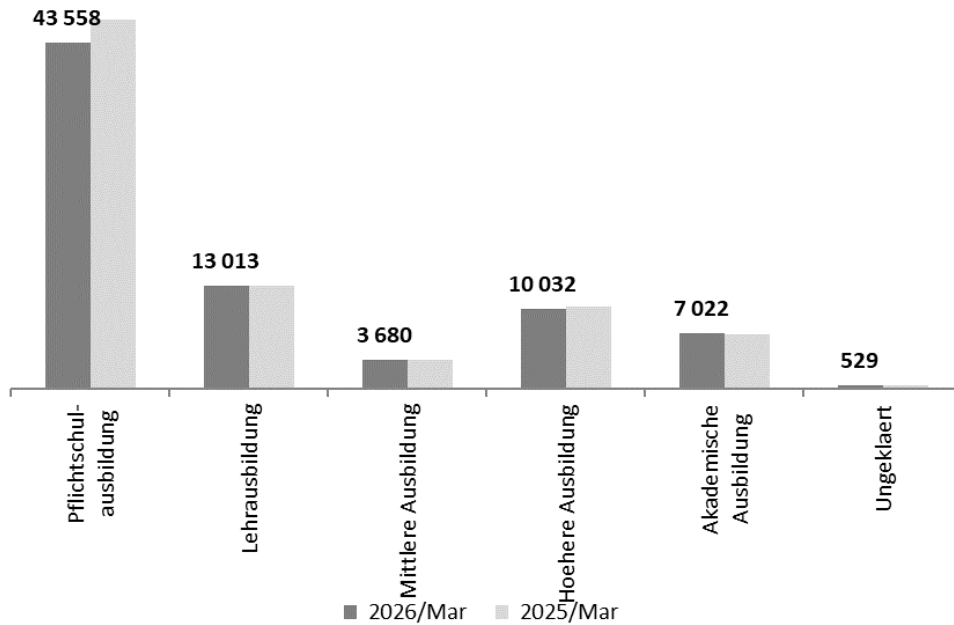
## Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr mit Vormerkstatus Arbeitslos ist Ende März 2026 gegenüber dem Vorjahr mit +12.224 bzw. +13,4 % auf 103.195 steigend.

## Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende März 2026 besuchten 77.834 (-2.892 bzw. -3,6 %) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



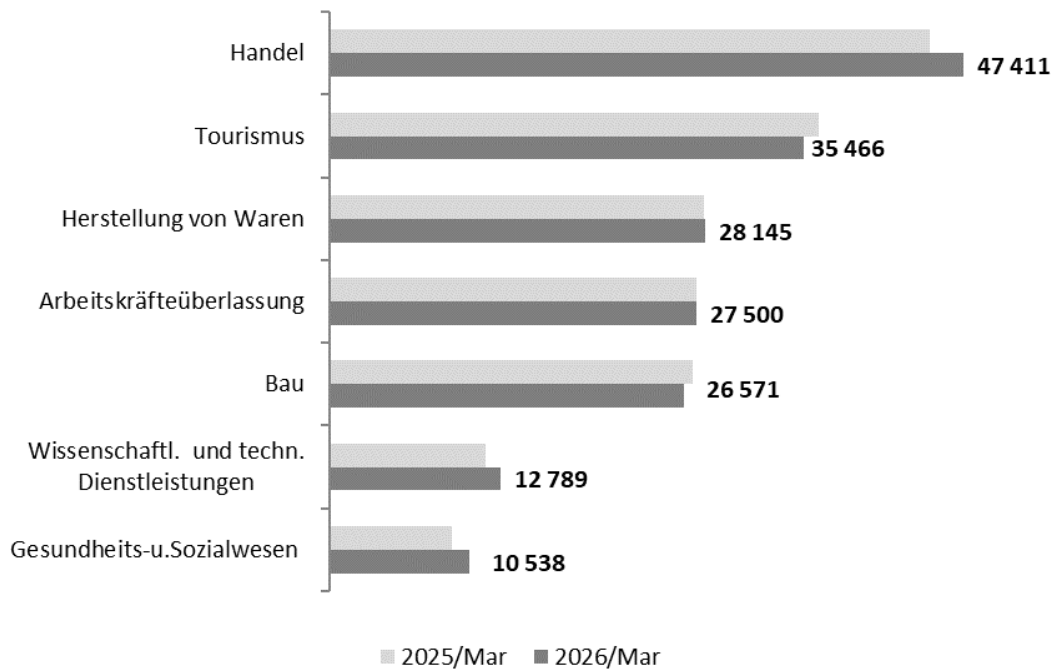
Quelle: AMS Data Warehouse

## Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im März 2026 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Gesundheits- und Sozialwesen<sup>5</sup> um +14,9 % (+1.363), in der Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um +9,4 % (+1.101), im Handel um +5,4 % (+2.449), in der Warenproduktion um +0,2 % (+67) und in der Arbeitskräfteüberlassung um +0,0 % (+12) gestiegen. Im Bau ist die Arbeitslosigkeit um -2,4 % (-655) und im Tourismus um -3,1 % (-1.149) gesunken.

<sup>5</sup> Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

## Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen steigt bei Personen mit akademischer Ausbildung um +13,3 %, bei Personen mit höherer Ausbildung um +5,2 %, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um +3,8 % und bei Personen mit Lehrausbildung um +2,1 %. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -2.015 bzw. -1,4 % auf 140.831 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 44 % aller vorgemerkten Arbeitslosen.

## Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2026/Mar	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
<b>Arbeitslosigkeit (AL)</b>	<b>322 727</b>	<b>+6 380</b>	<b>+2,0%</b>
Frauen	143 503	+7 655	+5,6%
Männer und altern. Geschl	179 224	-1 275	-0,7%
Jugendliche (15-24)	33 715	+315	+0,9%
Ältere (50+)	102 126	+3 593	+3,6%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	192 136	+6 979	+3,8%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	130 591	-599	-0,5%
<b>Schulungsteilnahme (SC)</b>	<b>77 834</b>	<b>-2 892</b>	<b>-3,6%</b>
Frauen	42 264	+290	+0,7%
Männer und altern. Geschl	35 570	-3 182	-8,2%
Jugendliche (15-24)	30 845	-385	-1,2%
Ältere (50+)	7 724	-161	-2,0%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	37 146	+261	+0,7%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	40 688	-3 153	-7,2%
<b>Gesamt (AL+SC)</b>	<b>400 561</b>	<b>+3 488</b>	<b>+0,9%</b>
Frauen	185 767	+7 945	+4,5%
Männer und altern. Geschl	214 794	-4 457	-2,0%
Jugendliche (15-24)	64 560	-70	-0,1%
Ältere (50+)	109 850	+3 432	+3,2%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	229 282	+7 240	+3,3%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	171 279	-3 752	-2,1%

Quelle: AMS Data Warehouse

### Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot<sup>6</sup> steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,4 % bzw. rund +18.000) auch im März 2026 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten<sup>7</sup> ist ebenfalls steigend (März 2026: +14.000 bzw. +1,2 %).

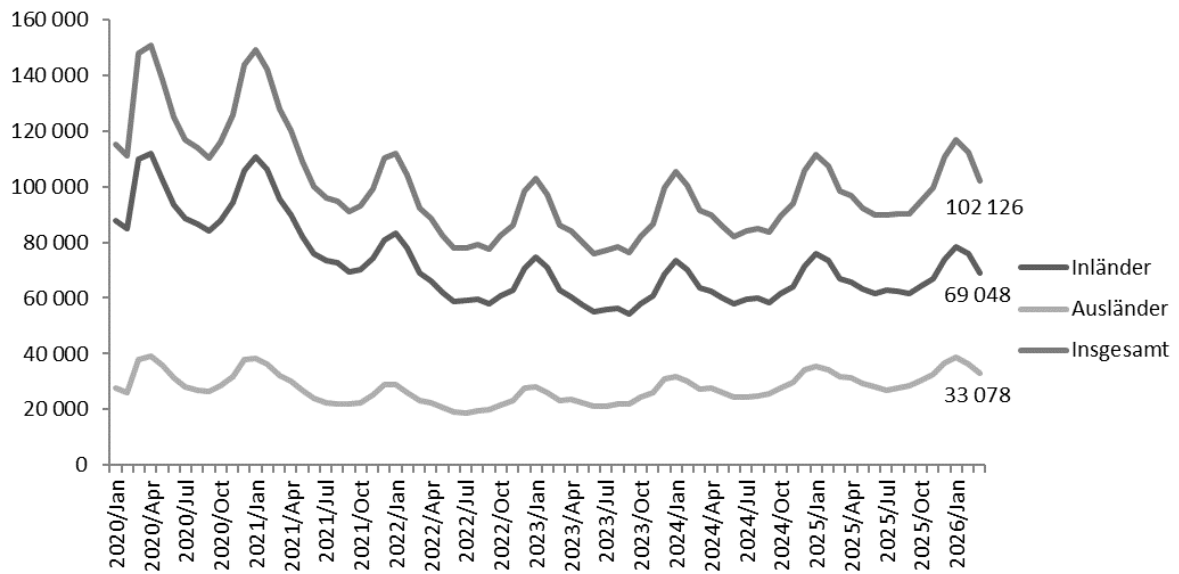
Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im März 2026 bei 102.126 und ist im Vergleich zum März 2025 mit +3.593 bzw. +3,6 % steigend. Die Arbeitslosenquote Älterer<sup>8</sup> liegt mit 7,9 % (+0,2 %-Punkte) über dem Niveau des Vorjahres und steigt stärker als in der Gesamtbevölkerung.

<sup>6</sup> Prognose BMASGPK

<sup>7</sup> Prognose BMASGPK

<sup>8</sup> Prognose BMASGPK

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren

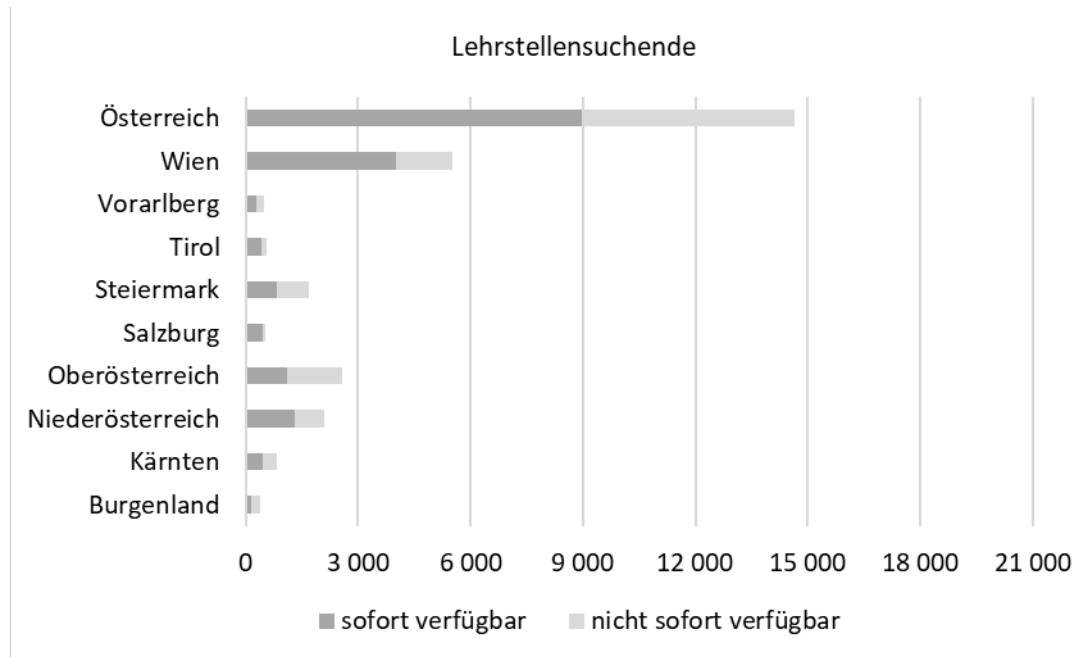


Quelle: AMS Data Warehouse

### Jugendliche (15-24 Jahre)

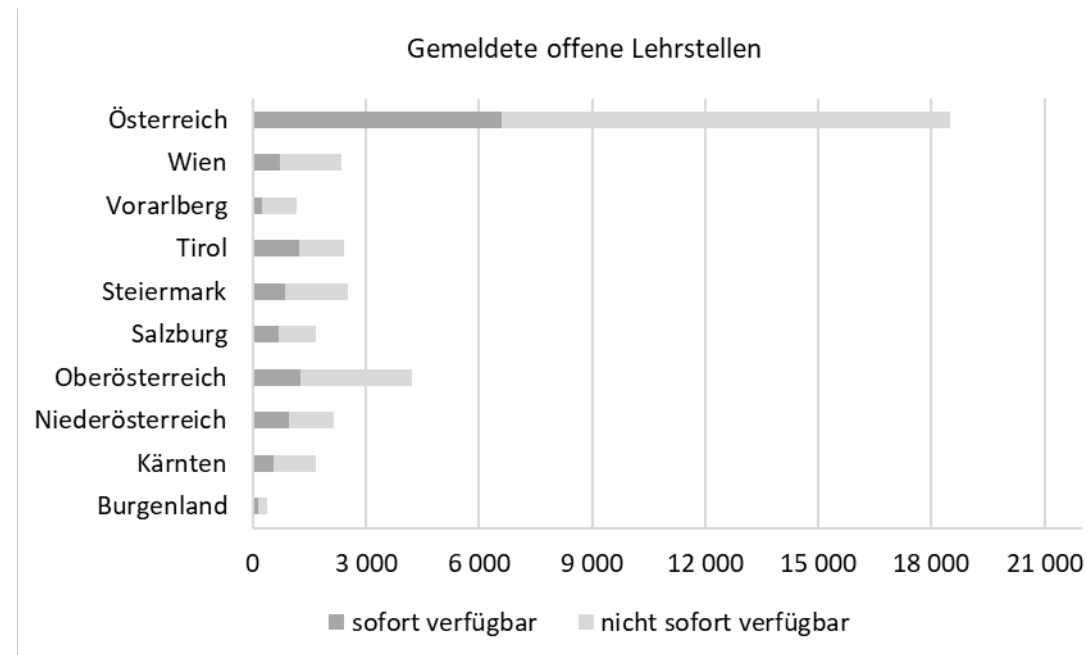
Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre steigt Ende März 2026 gegenüber dem Vorjahr. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um +0,9 % (+315 auf 33.715) über dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um +2,8 % (+155 auf 5.598) über dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen steigt die Arbeitslosigkeit um +0,6 % (+160 auf 28.117).

Abbildung 8: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, März 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, März 2026



Quelle: AMS Data Warehouse

Im März 2026 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 8.395 um +614 bzw. +7,9 % über dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist um -1.037 bzw. -13,6 % auf 6.596 gesunken. Ende März 2026 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) eine Lehrstellenlücke von 1.799.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende März 2026 mit 26.815 in den Ausbildungsbetrieben um -5,9 % unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 96.192 (-3,8 %) gegenüber dem Vorjahr ebenfalls sinkend.

## **Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft**

Ende März 2026 sind insgesamt 130.591 (-0,5 % bzw. -599) Ausländerinnen und Ausländer – davon 19.826 (-5,3 % bzw. -1.106) Asylberechtigte, 4.976 (-16,0 % bzw. -950) subsidiär Schutzberechtigte und 5.337 (-1,2 % bzw. -64) Vertriebene – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Zum Monatsende März 2026 befinden sich 10.640 Vertriebene in AMS-Vormerkung. Die unselbständige Beschäftigung von Ukrainerinnen und Ukrainern hat sich gegenüber März 2022 fast verfünffacht (rund +21.900 auf rund 27.800 Ende Februar 2026).

Im Jahr 2026 waren bislang 69.723 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 10.020 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +3,8 % (bzw. von +16,8 % bei den Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Vertriebenen).

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

10. April 2026

Korinna Schumann  
Bundesministerin